Wo kauft man billig u. gut!
**Adolf Jhli**
Polstermöbel- und Dekorations-Geschäft
Freiburg i. B., 28 Wenzingerstrasse 28,
Anfertigung von Polster-Möbeln und Dekorationen
in jeder Stilart, sowie Umarbeiten derselben.
Lager von Polstermöbeln, Möbel- und Dekorationsstoffen, Matratzendrellen, Galerieborden u. s. w.
Lager in Tapeten und Lincrusta. 1247
Lager sämtlicher Polstermaterialien.
Durch mein Lager bin ich im Stande, jede Arbeit zu den billigsten Preisen auszuführen.
Keinen Laden. Frankolieferung. Keinen Laden.

**Wichtig für Brautleute!**
Große Auswahl
vollständiger Aussteuern in Tannen- und Hartholz-Möbeln, Betten und Polsterwaren, Kücheneinrichtungen rc. in jeder Preislage unter langjähriger Garantie. 608
Billigste Preise.
Lieferung frei in's Haus, nach auswärts franko.
Eigene Werkstätte.
**Karl Stuck,**
Freiburg i. B., Nußmannstr.

1164
**Kaiserstühler Mineralwasser**
Vorzügliches Erfrischungs-Getränk
Sämtliche Limonaden
Karl Meyer, Endingen.

**Karl Gebhard, Uhrmacher**
Merianstr. 12 Freiburg i. Br. Merianstr. 12
Uhren:
Silberne Herrenuhren von 10 Mk. an, Silberne Damenuhren von 10 Mk. an, goldene Herrenuhren von 40 Mk. an, goldene Damenuhren von 20 Mk. an, Nickeluhren von 6 Mk. an.
Regulateure, Prima Wecker 2.80 M., Weckeruhren.
Goldwaren:
Goldene Ringe, Broschen, Ohrringe, Armbänder
Goldene Ketten, Doublé- und Nickel-Ketten.
Optik:
Operngläser, Feldstecher, Brillen, Zwicker.

Ia. Schwarzwälder Kirschenwasser,
M 2.20, 2.40, 2.80, 3.20, 4.—. 1209
Original Affenthaler Rotweine,
M 90.—, 100.—, 110.—, 120.—, 130.— bis 170.—. Mit Garantie.
Brennerei A. Schön, Baden-Baden.

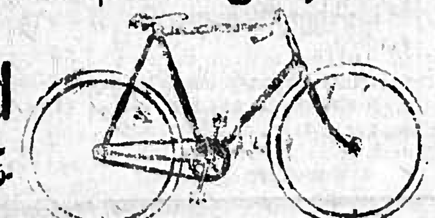
**SIMON VEIT**
En gros Emmendingen En detail
Saar-, Ruhr-, Belgische und englische Kohlen.
Telefon Nr. 21.
Ruhrnußkohlen, Schmiedekohlen, Belgische Würfelkohlen, Englische und Belgische Anthracitkohlen, Braunkohlen, brikettes, Ruhrbrechkoks, Gießereikoks, grober Gaskoks, Nußkoks, Saarstückkohlen, Maschinenkohlen, Bügelkohlen, Retorten- und Meiler-Holzkohlen, Brenn- und Anfeuerholz, sowie eichenes Abfallholz in jedem Quantum
in nur erstklassigen Marken zu billigen Preisen frei in's Haus geliefert.

**Zahn-Atelier**
Ad Herr in Endingen a. K.
Gewissenhafte Ausführung
in jeder technischen sowie operativen Arbeit
unter den weitgehensten Garantien. 4030

**Aug. Steinmetz,**
Goldschmied,
Breisach, Marktplatz,
empfiehlt
Gold- u. Silberwaren aller Art.
Geislinger Metallwaren und optische Artikel.

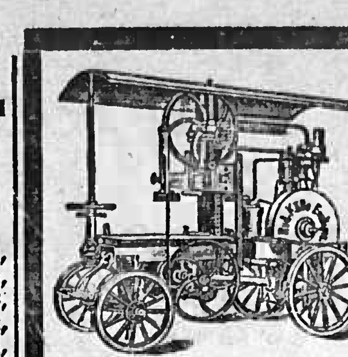
Möbelhalle vereinigt. Schreinermeister
Freiburg i. Br., — Rotteckstrasse 1.
Große Auswahl gediegener, solider Möbel aller Art.
Günstige Einkaufsquelle für
**Brautleute**
1 Schlafzimmer-Einrichtung, hell-nußbaum 2973
in moderner Form
bestehend aus
2 Bettstatten mit hohen Häuptern,
2 Nachttischen mit Marmor,
1 Waschkommode mit Marmor-Spiegelaufsatz,
1 Spiegelschrank,
2 Stühle und 1 Handtuchständer,
zusammen: 380 Mk.
Uebernahme ganzer Wohnungs- und Hotel-Einrichtungen.
Beste Referenzen zu Diensten.
Geschäftsführer Otto Zeißler.
Telefon Nr. 1159.

**Korbwaren**
in reichhaltigster Auswahl.
Arbeitsständer — Notenständer — Papierkörbe rc. rc.
Japan- und Chinamatten, Kokos-Läufer, Kokos-Matten, Bettvorlagen
empfiehlt Josef Dietrich, Freiburg
Nußmannstr. 10.

Nicht das billigste, aber
**Deutschlands bestes Fahrrad**
ist das
**Wanderer-Rad**

anerkannt von jedem urteilsfähigen, unparteiischen Fachmann und Laien.
Paris: Grand Prixe.
Dürrkopp-Fahrräder
stammend aus den größten Etablissements des Kontinents.
Freilauf, Kettenlos, Doppel-Uebersetzung, Felgen-Bremse, Motorräder.
Salzstraße 41. Ernst Hild Freiburg i. B.
Gut eingerichtete Reparaturwerkstätte. — Gegründet 1878.

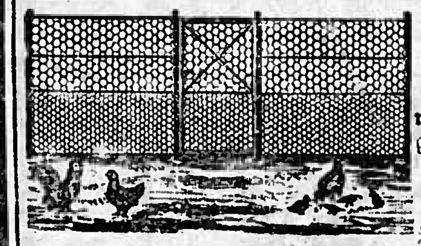
**Die Gartenlaube**
beginnt soeben ein neues Quartal und wird in der nächsten Zeit u. a. folgende hervorragende Romane und Novellen veröffentlichen:
Das Lebenslied. Roman von Rudolf Herzog.
Ein allerliebster Mensch. Humoreske von Hans Arnold.
Die Freunde. Novelle von Georg von der Gabelentz.
Der im ersten Quartal begonnene und mit so ausserordentlichem Beifall aufgenommene spannende Roman:
Gib mir die Hand von R. Stratz
wird im 2. Quartal zu Ende geführt.
Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.
Das 1. Quartal kann zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und Postämter nachbezogen werden.

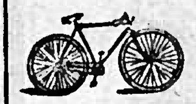
**Holz-**handlung und Hobelwerk
Dreyfus & Mayer-Dinkel
Mannheim.
Gehobelte Pitch-Pine-, Red Pine- und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trockenanlage.
Vertreter: Wilh. Ulmrich, Wolfach.


**Fahrbare Bandsäge**
mit selbsttätiger Fortbewegung mittels Benzinmotor. Einzig best bewährte Maschine zum Brennholz-Sägen und Spalten fertig als Spezialität
Maschinenfabrik
Rud. Kölle, Esslingen a. N.
Erste und bestrenommierte Fabrik dieser Maschinen. — Gegründet 1882. — In kurzer Zeit über 120 Stück in Betrieb gestellt.
Jeder Konkurrenz weit überlegen. Feinste Referenzen.
Zugleich leistungsfähigste und billigste Betriebskraft für Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Obstmühlen, Wasserpumpen.

Lieferant des Lebensbedürfnisvereins.
**Anerkannt billigste Bezugsquelle**
für Glas-, Porzellan-, Steingut-, Emaille-, Eisenwaren, Küchenholzwaren, Allpacca-u. Allpacca-Silberbestecke, Solinger Stahlwaren, Nickelkochgeschirre. 2855
Eduard Wenk, Inhaber: Franz J. Wenk
FREIBURG i. B., Kaiserstraße 72.
Fernsprecher 1231.
Versandt nach Auswärts.
Spezialität: Komplette Hotel- und Kücheneinrichtungen.

**Schoder's** garantiert reiner **Malzextrakt.**
Altbewährtes Linderungsmittel bei Husten und Katarrh.
Neu! Praktisch!
In gesetzlich geschützten Gläsern mit weiter Oeffnung zum bequemen Entleeren mittelst des beigegebenen Gratis-Löffels!
Erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, direkt von der Fabrik
Gustav Schoder, Feuerbach bei Stuttgart.


Verzinkte vier- und sechseckige
**Drahtgeflechte**
nebst allem Zubehör liefere ich zu ganz besonders billigen Preisen prompt
Leopold Hofmann,
Drahtflechterei mit Kraftbetrieb
Schmieheim.
Tägliche Fertigstellung ca. 800 bis 1000 Quadratmeter. Preisliste gratis und franko. 669


**Räder und Zubehörteile**
besonders
**Pneumatics**
kaufen Sie erstaunlich billig bei
A. Weingart-Herbst, Breisach
oder dessen Vertreter: Rich. Gatt, Emmendingen.
Verlangen Sie Preisliste! 1220
Vertreter werden überall gesucht.

**Mannheimer Maimarkt.**
Pferderennen am 30. April, 1. und 3. Mai 1904.
Pferde- und Rindviehmarkt am 2. und 3. Mai 1904 auf dem neuen Viehhof an der Seckenheimer Straße.
Hiermit verbunden: Große Verlosung von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräten für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 100000 Losen à Mk. 1.—. Ziehung am 4. Mai 1904.
19 Hauptgewinne mit 25 Pferden, darunter ein Viererzug im Werte von Mk. 7000.—,
1 großer Silberpreis,
20 Hauptgewinne, je 1 Kuh oder 1 Rind
460 diverse Gegenstände,
zus. 500 Gewinne im Werte von Mk. 50000.—.
Uebernehmer von Losen wollen sich an den Kassierer Herrn Johs. Peters, A 2, 4 dahier wenden. — Auf je 10 Lose wird ein Freilos gewährt. 828
Mannheim, im Januar 1904.
Landwirtschaftl. Bezirksverein. Badischer Rennverein.

Niemand
sollte versäumen, vor dem Einkauf von Möbeln
**W. Axmann's Möbelmagazin**
in Freiburg i. B.,
Ecke Merian- und Franziskanerstr. beim Rathaus
zu besichtigen.
Grösste Auswahl von 1125
Möbeln, Betten kompl. Einrichtungen
zu bekannt billigen Preisen.
Eigene Werkstätte. Lieferung franko.
Besichtigung meiner 7 Schaufenster erbeten.

Gegr. 1859.
Taschen-Uhren
in Nickel von 7 Mark an, in Silber von 10, 12, 15 Mark usw.
Silberne Damenuhren von 10 Mark an.
2jähr. reelle Garantie.
E. Febon-Blank,
Uhrmacher
Endingen.
Grosses Lager in
Taschen- Wand- Wecker- Uhren
Regulateuren.
Goldwaren
Trauringe in allen Preislagen,
Ohrringe, Broschen usw.
Uhrketten.
Reparaturen billigst unter Garantie.

**Inserate** finden in den „Breisgauer Nachrichten" größte Verbreitung.



# Breisgauer Nachrichten

**Auflage über 5000!**

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

| Abonnementspreis: | Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. | Insertionspreis: |
|---|---|---|
| durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat. | Wochen-Beilagen: { Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt. | die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark. |

Nr. 96 — Emmendingen, Montag 25. April 1904 — 38. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag


## Tageskalender.

25. April (kath.: Markus; evang.: Erwin.)

1545. Franz Drake, engl. Seefahrer, geboren.
1599. Oliver Cromwell, geboren.
1744. A. Celsius, Mathematiker u. Astr., gestorben.
1898. B. Vautier, Genremaler, gestorben.

## Bischof Bauer.

Nach einer Erklärung des österreichischen Ministerpräsidenten Dr. von Körber ist die Ernennung des Bischofs Dr. Bauer von Brünn zum Erzbischof von Olmütz als Nachfolger Dr. Kohns als vollzogene Tatsache zu betrachten. Dr. Bauer ist der zweite bürgerliche Erzbischof der am glänzendsten dotierten Diözese in Oesterreich.

Mitglieder der ersten Häuser Oesterreichs, wie Dietrichstein und Fürstenberg, haben den fürsterzbischöflichen Sitz innegehabt. Sogar ein Mitglied des Kaiserhauses, Erzherzog Rudolf, ist Fürsterzbischof von Olmütz gewesen, welchem eine Jahresrevenue von ungefähr einer Million Kronen zusteht. Neben dem regierenden Fürsten von Lichtenstein ist der Fürsterzbischof der größte Grundherr in Mähren. Er ist im Besitze der Schlösser von Olmütz, Kremsier, von Hochwald bei Freiberg und Skalitschka bei Weißkirchen.

## Die Kreisversammlung
des Kreisverbandes Freiburg
(Schluß.)

Herr Riesterer-Kirchzarten stellte die Frage, wann die Straße Stegen-Kirchzarten zur Ausführung käme.

Herr Dr. Thoma erwiderte, daß nach dem festgesetzten Turnus die Straße erst im Jahre 1909 zur Ausführung komme.

Herr Geh. Reg.-Rat Muth bezeichnete die Anlage als dringend wünschenswert. Vor drei Jahren schon seien durch die beteiligten Gemeinden und die Domäne 17 000 M gesichert gewesen. Das Projekt wäre auf 42 000 M zu stehen gekommen, den Rest hätten Staat und Kreis hälftig getragen. Es gab aber unerwartet Schwierigkeiten wegen eines Brückenbaues, sodaß sich der Voranschlag auf etwa 58 000 M erhöhte. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Straße baldmöglichst zur Ausführung käme.

Herr Hirtler-Neuershausen bat um Regulierung der Straße Vörstetten-Buchheim, die den Holzverkehr aus den Glottertalgemeinden und Waldkirch vermittle und Steigungen bis zu 8 Prozent aufweise. Nach Ansicht eines Sachverständigen könnten diese ohne große Kosten auf 4 Prozent verringert werden. — Der Referent sagte wohlwollende Erwägung zu. Besonders wichtig ist auch der Entschluß des Kreisausschusses, mit den bindenden Versprechungen auf viele Jahre für die Zukunft zu brechen. Diese „Wechsel auf Sicht", wie sie richtig genannt wurden, haben sich als sehr unzweckmäßig erwiesen und wirken lähmend auf das Straßenbauprogramm. Bemerkt sei jedoch, daß die Straßen und Wege, die bereits festgelegt und versprochen sind, auch zur Ausführung kommen, nur sollen von nun an keine solche Versprechungen mehr gemacht werden. Es wird freilich noch gar manche Jahre dauern, bis der Kreis von dieser freiwillig übernommenen Fessel befreit sein wird.

Der Straßenetat wurde mit den Anträgen des Ausschusses genehmigt. Darnach sind u. a. für Unterhaltung der Kreisstraßen 119 692 M, der Kreiswege 75 443 M bewilligt. Ohne Debatte wurden ferner bewilligt: Für die Unfallversicherung der Regiebauarbeiter 400 M, für die Unfallrückversicherung 399,70 M, für die Deckung der nach § 23 b und § 32 Abs. 8 des Baunfallversicherungs-Gesetzes bezeichneten Entschädigungen 1200 M, für die Allgemeine Haftpflichtversicherung 89,90 M; als Zuschuß zur Pensions-, Witwen- und Waisenkasse der Kreisbeamten einschließlich Verwaltungsaufwand für dieses Jahr 980 M bewilligt.

Angenommen wurde außerdem der außerordentliche Antrag des Ausschusses, die Satzungen der Möhlingruppe, jener 7 Gemeinden, die sich zur gemeinsamen Wasserversorgung zusammengeschlossen haben, der Regierung zur Genehmigung zu empfehlen. Der Voranschlag wurde ebenfalls im ganzen genehmigt. Die Rechnungen wurden von der Kommission geprüft und nach dem Berichte des Herrn Bürgermeister Rehm-Emmendingen als richtig befunden.

Den Schluß der Tagung bildeten Wahlen für Kommissionen und Sonderausschüsse. Die Bezirksratswahlen hatten folgendes Ergebnis:

Es wurden gewählt:

Für den Amtsbezirk Breisach die Herren:

Gust. Kind, Bürgermeister in Oberrimsingen, Wilh. Göpfert, Bürgermeister in Ihringen, Georg Müller, Bürgermeister in Bickensohl, Josef Bercher, Kaufmann in Rothweil, Karl Kublin, Landwirt in Königschaffhausen, Emil Schreiber, Ratschreiber in Burkheim, Franz Dienst, Bierbrauer in Breisach, Karl Schmidt, Gemeinderat in Bischoffingen, August Fuchs, Gemeinderat in Gündlingen, August Hößle, Gemeinderat in Niederrimsingen, Hermann Bärmann, Landwirt in Merdingen, Karl Kollroß, Löwenwirt in Sasbach.

Für den Amtsbezirk Emmendingen die Herren:

K. Vollrath, Mühlenbesitzer und Gemeinderat in Emmendingen, Josef Baumgartner, Fabrikdirektor in Emmendingen, Karl Ringwald, Kaufmann und Gemeinderat in Emmendingen, Karl Roßwog, Fabrikant und Gemeinderat in Herbolzheim, Josef Schell, Brauereibesitzer in Herbolzheim, Heinrich Lay, Bürgermeister in Bötzingen, Jakob Martin Wiedemann, Gemeinderechner in Eichstetten, Karl Friedrich Horne, Gemeinderat in Nimburg, Andreas Kölblin, Bürgermeister in Ottoschwanden, Gottlieb Haas, Gemeinderechner in Reichenbach-Freiamt, Christian Bühler, Waisenrat in Ottoschwanden, Heinrich Gebhardt, Bürgermeister in Holzhausen, Leopold Reitzel, Gastwirt in Denzlingen, Karl Binninger, Bürgermeister in Vörstetten.

Für den Amtsbezirk Ettenheim die Herren:

Julius Maerklin, Weinhändler in Ettenheim, Ludwig Müller, Bierbauer in Ettenheim, Karl Beck, Akzisor in Altdorf, Wilhelm Maythaler, Ratschreiber in Schmieheim, Ferd. Kromer, Bürgermeister in Mahlberg, Gustav Weinacker, Landwirt in Mahlberg, August Frey, Schreinermeister in Schweighausen, Karl Hämmerle, Sonnenwirt in Schweighausen, Math. Griesbaum, Gemeinderechner in Dörlinbach, Wilhelm Utz, Bürgermeister in Rust, Emil Müller, Hirschenwirt in Ringsheim, Ambros Bumann, Ratschreiber in Rust.

Für den Amtsbezirk Freiburg die Herren:

Wilh. Fischer, Stadtr. in Freiburg i. B., Frz. Gerteis, Stadtr. in Freiburg i. B., L. Waldschütz, Privat in Freiburg i. B., Wilhelm Feuerstein, Gürtler in Freiburg i. B., Hubert Wagner, Stadtrat in Freiburg i. B., Guido Fink, Privat in Freiburg i. B., Lukas Geis, Architekt in Freiburg i. B., Karl Hauser, Bäckermeister in Freiburg i. B., Ambros Müller, Malermeister in Freiburg i. B., Josef Stigler, Restaurateur in Freiburg i. B., Friedrich Hieber, Privat in Freiburg i. B., Josef Zink, Privat in Freiburg i. B., Wilhelm Hanser, Landwirt in Leutersberg, Wilhelm Koch, Ziegeleibesitzer in St. Georgen, Fritz Sehringer, Oekonom in Mengen.

Für den Amtsbezirk Neustadt wurden gewählt die Herren: Wilh. Sutter, Fabrikdirektor in Neustadt, Engelbert Feser,

---

## Der Adlerprinz.

Roman von Graf la Rosée.

(31. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Haßfurt drückte sie gerührt an sich. „Ach, wenn es deine Mutter erlebt hätte!" flüsterte er.

Sie richtete sich rasch in die Höhe und legte ihre Hand auf seinen Mund. „Sei still, sei still," bat sie, „störe mein Glück nicht, Vater," und sich wieder zu Adler wendend, umfaßte sie seinen Arm. „Sprich", bat sie, „sag es doch dem Papa, was du von ihm begehrst."

„Herr Major," sagte Adler und verbeugte sich tief vor ihm, „ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter."

Haßfurt war so bewegt, daß er kaum antworten konnte; mit beiden Händen drückte er fest die Rechte Adlers. „Sie sei Ihnen gewährt", sprach er.

Im Schlößchen wurde es hell, Aline gab der eben heimkehrenden Magd den Befehl, sämtliche Lampen und Kerzen im Hause anzuzünden, denn es sei eine Braut da.

„Ah, Fräulein Zinti", schrie diese hocherfreut.

„Nein — ich", rief Aline, „ich bin die Braut. Seine Durchlaucht Fürst Adler ist mein Bräutigam."

Es war spät abends als Adler Abschied nahm, um nach Mainwerden zu gehen. „Was werden die Kameraden sagen," lachte er, „die haben die ganze Zeit auf mich gewartet, sie werden sich schon denken, wen ich suchte", sagte er mit einem Blicke nach Aline.

Sie blieb unter der Haustür, bis seine Gestalt im nächtlichen Dunkel entschwand, dann atmete sie tief die balsamische Nachtluft ein, breitete die Arme gegen den Sternenhimmel aus und rief: „Ich danke dir, ich danke dir, mein Gott!"

Jene Nacht ging sie nicht ins Bett, es war ihr unmöglich, ruhig liegen zu bleiben. Sie schritt auf und ab und rief fortwährend: „Ich bin erlöst, befreit. Seine Braut bin ich. Ist es denn wahr? — O, wie werden sie alle schauen, sie sollen bewundernd zu meinen Füßen liegen."

Auch Zinti war wach geblieben, sie lehnte im Erker, ihren Kopf in den Arm verborgen. Daß ihn glücklich werden, Allmächtiger. Dann trat die Zukunft vor ihre Seele, — sie war ihm verwandt — er war ihr Bruder geworden — o, es war ein großes Glück über sie gekommen

Der Major schlief den Schlaf des Gerechten. „Gott sei Dank!" war auch sein Abendgebet gewesen, „der Sorge um das Mädchen bin ich enthoben, ich gebe sie gern her, wenn mir nur meine Zinti bleibt, die hat nun einen Schutz und Schirm, wenn ich nicht mehr bin, das ist ein großes Glück!" —

Ist das möglich, dachte er am andern Morgen und schaute staunend auf Aline, daß ein paar Stunden ein Weib so verändern können? Sie ist ja wahrhaftig die strahlende, siegesgewisse Schönheit von ehemals. Die gelbe Farbe des Gesichtes ist verschwunden, die matten Augen glänzen und leuchten, in jedem Zuge ist Jubel. Das Glück hat ihr den ersten Jugendzauber wieder zurückgegeben.

Aline wartete diesen Morgen nicht auf ihren Bräutigam, sie mußte schön sein, bezaubernd schön, jede Locke mußte richtig gesteckt sein, und Falten im Gesicht? — Die gab es nicht mehr. Mit derselben Bewunderung wie ehedem sah er auf ihre königliche Erscheinung.

Mit unsagbarer Genugtuung der Siegesfreude ging Aline am Arme ihres Bräutigams nach Mainwerden. Sie war gegen ihre ehemaligen Feindinnen, wie sie die Damen nannte, von bestrickender Liebenswürdigkeit wennschon in der Art ihres Benehmens eine gewisse Herablassung sich fühlbar machte. „Ich bin die Durchlaucht", das war auf ihrer Stirn zu lesen, aus ihren Worten herauszuhören.

„Du lieber Himmel", sagte die Wolfseck zu ihrem Manne, „wie ist es denn nur möglich, daß, wer eine Marie Hagenow geliebt hat, sich dann an einen so hohlen Puppenkopf wegwerfen kann. Mir war diese Adi Haßfurt immer unsympathisch."

„Aber schön ist sie," erwiderte er, „Herrott! Diese brillante Haltung! Eine Fürstin vom Scheitel bis zur Sohle!"

„Wer hätte so etwas gedacht", sagte die Bürgermeisterin. „Unglaublich! Kommt der Prinz goldstrotzend zurück und holt sich die alte Jungfer. Wenn er doch die Zinti gewählt hätte, aber diesen unausstehlichen Hochmutsteufel! — —"

Nur gegen die junge Frau Möller konnte sich Aline nicht überwinden, freundlich zu sein; sie hatte die vielen Sticheleien nicht vergessen, mit denen sie von Frau Möller so oft gepeinigt wurde.

„Ah," begrüßte sie Frau Möller, als sie Aline auf der Straße begegnete, „hast du ihm jetzt keinen zweiten Korb gegeben, weil er reich ist? Nun, seine Tochter, die Erbin, ist ja noch jung, später mußt du ihr die Bewerber aus dem Wege räumen."

Mit Verachtung wandte Adi der Sprecherin den Rücken und schritt ohne Gruß davon.

Frau Möller lachte ihr laut nach. „Aber hochmütig bist du geworden, das war immer deine schwache Seite, ich hätte nicht deine Schwester sein mögen. Grüße mir die herzige Zinti!" rief sie noch lauter, „ich gratuliere ihr, — und dem Adlerprinzen meine aufrichtigste Kondolenz!"

Obschon Aline noch jedes Wort hörte, so war ihre glatte Stirn doch ohne Falten geblieben. Pah, es ist ja nur der Neid, der aus ihr spricht, Gott sei Dank, daß Luisko es nicht gehört.

In Mainwerden sollte die Hochzeit gefeiert werden. Aline ließ sich von Worth aus Paris das Brautkleid von weißem, silbergesticktem Sammet mit einer drei Meter langen Schleppe fertigen. Sie wollte eine Braut sein, wie Mainwerden noch keine gesehen.

Im roten Löwen war schon alles in vollster Tätigkeit. Adler zahlte Unsummen, um dem Wunsch seiner Braut zu genügen. Dabei kam ihm Marie so recht lebhaft in den Sinn. Welch eine einfache Hochzeit war doch das. Ihm wäre Ruhe und feierliche Stille bei seiner zweiten Vermählung weit angemessener erschienen, aber Adi mußte ihren Willen durchzusetzen und er gab ihr in allem blind nach; mit jedem Tage fand er sie schöner und reizender. Wie sehr mußte sie ihn lieben, daß sich eine solche Veränderung in so kurzer Zeit vollziehen konnte!

Die kleine Schwägerin sah er fast nie, sie war immer draußen in der Küche oder sonst irgendwo, wenn er kam. Der Major mußte die Stelle der Anstandsdame übernehmen. Aber am Hochzeitsmorgen sah er überrascht auf Hyazinthe, die in rosa Tüll und Rosenkranz entzückend lieblich aussah. Sie kam ihm wie eine überirdische Erscheinung vor, als sie in tiefer, freudiger Rührung zu ihm aufblickte. Und dann — keines wußte wie es kam — lag sie von seinen Armen umschlungen an seiner Brust.

„Du liebe, einzige Schwester!" rief er,

(Fortsetzung folgt.)

Kaufmann in Neustadt, O. Merz, Fabrikbesitzer in Neustadt, Paul Fritscheller, Fabrikant in Lenzkirch, Anton Portner, Gastwirt in Saig, Johann Steiert (Fallerbauer), Hofbauer in Kappel, Johann Schwörer, Bürgermeister in Schollach, Bernhard Ruf, Bürgermeister in Urach, Aug. Heini (Bernrüttibauer), Hofbauer in Hammereisenbach-Bregenbach.

Für den Amtsbezirk Staufen wurden gewählt die Herren: Josef Stiefvater jr., Landwirt in Ehrenstetten, Franz Sittorle, Ratschreiber in Eschbach, Stephan Schmidt, Landwirt in Grießheim, Johann Müller, Dampf-Ziegeleibesitzer in Heitersheim, Friedrich Stoffel, Kaufmann in Krozingen, Albert Karl Gysler, Mühlenbesitzer in Staufen, Hermann Grathwohl, Landwirt in Feldkirch, Michael Greihler, Akzisor und Gemeinderat in Biengen, Josef Hierholzer, Bürgermeister in Dottingen, Andreas Meyer, Gemeinderat in Thunsel, Georg Anton Geisel, Buchdruckereibesitzer in Staufen, Anton Weber, Fabrikant in Bollschweil.

Für den Amtsbezirk Waldkirch wurden gewählt die Herren: O. Trenkle, Fabrikant in Waldkirch, Eberh. Gente, Fabrikant in Waldkirch, Adolf Ruth, Orgelbauer in Waldkirch, Vitus Resch (Winterbauer), Hofbauer in Siegelau, Xaver Oswald, Hofbauer in Niederwinden, Albert Nopper (Aeschenfirstbauer), Hofbauer in Untersimonswald, Johann Herr, Kaufmann in Elzach, Karl Weiß, Bürgermeister in Oberwinden, Wilhelm Burger, Hofbauer in Biederbach (Selbig), Andreas Hoch, Hofbauer in Stahlhof, Karl Bayer, Bürgermeister in Stahlhof, Karl Dörr, Kreisbaumwart in Heuweiler.

Gegen 1 Uhr waren die Wahlen beendet und die Kreisversammlung wurde geschlossen. Die Teilnehmer an der Tagung vereinigten sich dann zu einem gemeinsamen Mahle im Hotel zum Geist. Frb. Ztg.

## Deutscher Reichstag.

74. Sitzung vom 23. April 1 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt auf einige Beschwerden der

Kriegsminister von Einem, es sei richtig, daß Pferde für Südwestafrika von den Händlern gekauft worden seien, ebenso daß die Händler wochenlang vorher im Lande umhergereist seien und die Pferde aufgekauft hätten. Die Remonte-Kommission war ausdrücklich angewiesen, in erster Linie von den Produzenten zu kaufen. Schon hieraus gehe hervor, daß den Händlern nicht vorher Mitteilung gemacht sein könne. Die Händler hätten jedenfalls auf eigenes Risiko Pferde gekauft aus eigener Spekulation.

Nun wird die Beratung des Kolonial-Etats fortgesetzt. Der Etat für Neu-Guinea wird debattelos genehmigt.

Beim Etat für Samoa bringt

Abg. Eichhoff (frs. Vp.) Beschwerden deutscher Pflanzer vor.

Kolonialdirektor Stübel erklärt, daß die Prüfung der Beschwerden, welche über den Gouverneur Solf eingelaufen seien, geprüft worden sind und daß Solf eine Schuld nicht beigemessen werden kann. Weiter sagt Redner, mit der Einführung chinesischer Kulis werde sehr bald ein zweiter Versuch gemacht werden. Ein großer Teil der Ansiedler stehe auf Seiten Solf's und teile nicht die Ansicht der Minderheit, daß das Gouvernement Solfs ein minderwertiges sei.

Nach weiterer kurzer Debatte wird der Etat für Samoa genehmigt, ebenso debattelos der Etat für Kiau-Tschou.

Es folgt die erste Lesung des Etat-Gesetzentwurfes betreffend die Bekämpfung der Reblaus.

Abg. Blankenhorn (natl.) begrüßt den Gesetzentwurf mit Freuden, der gleichzeitig eine Haftpflicht schaffen wolle. Erfreulich sei auch, daß künftig in jedem Falle von Zuwiderhandlungen gegen gesetzliche Bestimmungen Entschädigungen für eine eingetretene Reblaus-Verseuchung versagt werden soll.

Abg. Rettich (kons.) und Satorius (frs. Vp.) erklären ihr Einverständnis mit der Vorlage.

Staatssekretär Posadowsky empfiehlt die Vorlage, bei der es sich um den Schutz eines wichtigen National-Vermögens handle. — Die Vorlage geht an eine Kommission.

Es folgt die erste Beratung des internationalen Abkommens über das internationale Privatrecht. Das Abkommen betrifft Eheschließung, Ehescheidung und Trennung von Tisch und Bett, sowie Vormundschaft über Minderjährige. Nachdem die Abg. Dove (frs. Vp.), Lukas (natl.) und Dürksen (Rp.) ihren Standpunkt dargelegt haben, wird das Abkommen in zweiter Lesung genehmigt.

Weiter steht zur Beratung der Gesetzentwurf betreffend die Krankenpflege für Seeleute, welche die Fürsorge-Pflicht auf 26 Wochen ausdehnt.

Abg. Schmalfeld (Soz.) hält eine gesetzliche Bestimmung für notwendig, wonach das Krankengeld auch dann ausbezahlt werden muß, wenn die Krankheit des Seemanns erst ausbricht, nachdem er abgemustert ist. Redner stellt einen entsprechenden Antrag und eine Reihe weiterer Anträge in Aussicht.

Die Abgeordneten Rettich (kons.), Patzig (natl.) und Erzberger (Zentr.) erklären sich mit dem Gesetzentwurf einverstanden.

Staatssekretär Posadowsky stellt fest, der einfache Zweck der Novelle sei, die Seeleute in Bezug auf Unterstützungsdauer gleichzustellen mit anderen Arbeitern. Mit Aenderungen in der Organisation der Krankenversicherung für Seeleute habe die Novelle nichts zu tun.

Damit schließt die erste Beratung und das Haus vertagt sich. Montag 1 Uhr: Afrikanische Eisenbahn-Vorlage, Börsenreform und Aufnahme einer Anleihe für Togo.

## Politische Tagesübersicht.

**Berlin**, 23. April. Nach weiteren aus Südwestafrika hier eingegangenen Meldungen wird Gouverneur Leutwein die Absicht, in südöstlicher Richtung nach Seeis abzuschwenken, wieder aufgeben und statt dessen in grader Linie direkt nach Osten auf Onjati marschiren, das inmitten des gleichnamigen Gebirgs-Komplexes 25 km— von Otjosasu gelegen ist. — Der weitere Verstärkungs-Truppen-Transport, welcher am 30. ds. von Hamburg aus in See geht, wird an Bord des von der Reichsregierung gecharterten Reichspostdampfer Herzog (Kapitän Weiskamm) nach Swakopmund befördert werden.

**Wien**, 33. April. In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses, die zum Zweck der Delegationswahlen einberufen war, kam es zu erregten Szenen. Als der radikale Choc zweimal die Abstimmung über einen Vertagungsantrag verlangte, erklärte der Präsident, darüber nicht abstimmen zu lassen. Damit war das Signal zu einem furchtbaren Krawall gegeben. Als dann später über den Antrag Choc doch abgestimmt und dieser abgelehnt wurde, rief der Abgeordnete Prade, die Delegationswahlen würden trotz der Obstruktion vorgenommen werden. Als die Wahlen um 7 Uhr begannen, geschah es unter dem unerhörtesten Lärm. Es wurden die Pultdeckel so zugeschlagen, daß die Splitter herum flogen. Man trampelte und pfiff. Dazwischen wurde die Kaiserhymne gesungen und durch Alles hindurch tönte die schrille Musik von Torpedopfeiffen. Unter diesem ohrenbetäubenden Lärm kamen die Delegationswahlen um 8½ Uhr zu Stande, worauf sofort die Sitzung geschlossen wurde. (L.-A.)

**Rom**, 24. April. Die hiesigen Blätter besprechen die Ankunft Loubets in warmen Begrüßungsartikeln. Sämmtliche Blätter betonen die Blutsverwandtschaft zwischen den beiden Nationen, die seit 1859 Schwester-Nationen geworden seien.

**Paris**, 23. April. Präsident Loubet reist heute Nachmittag nach Rom, wo er Sonntag Nachmittag 4 Uhr eintrifft.

**Paris**, 23. April. Wie aus Rom berichtet wird, sind sämmtliche französisch-religiöse Niederlassungen in Rom von der französischen Regierung angewiesen worden, anläßlich der Anwesenheit des Präsidenten Loubet zu flaggen. In Rom wird sich während der Anwesenheit des Präsidenten Loubet kein französischer Bischof befinden.

**Paris**, 24. April. Aus Rom wird hiesigen Blättern gemeldet, daß die Begrüßung seitens der italienischen Bevölkerung anläßlich der Ankunft des Präsidenten Loubet eine ganz begeisterte sei. Nur in den Kreisen, die ihre Losung aus dem Vatikan erhalten, zeige man sich zurückhaltend. Mehrere Blätter erwähnen gleichzeitig den Aufenthalt Kaiser Wilhelms in den italienischen Gewässern während der Anwesenheit Loubets in Neapel. Man rechnet noch immer auf eine mögliche Begrüßung Loubets mit Kaiser Wilhelm. Dieselbe solle nach der Abreise Loubets auf hoher See stattfinden. Dem Präsidenten Loubet wird der Stadtvorsteher von Turin bei seiner Ankunft in Rom ein Album mit Zeichnungen piemontesischer Künstler überreichen. Loubet ließ dem früheren italienischen Minister Prinetti ein Sèvres-Servis mit seinen Initialen überreichen als Andenken an die Anteilnahme Prinettis an der Annäherung zwischen Italien und Frankreich.

**Paris**, 24. April. Mehrere hohe Beamte des russischen Finanzministeriums sind gestern hier eingetroffen und wurden am Bahnhofe von einem Attachés der russischen Botschaft empfangen. Es handelt sich um Wiederaufnahme resp. Fortsetzung der Anleihe-Verhandlungen.

**London**, 24. April. Die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit der Bildung des neuen australischen Bundesvorstandes, an dessen Spitze der Führer der australischen Arbeiterpartei, Waton, steht. Sie bemerken, daß dieses Ereignis in der Weltgeschichte einzig dastehe. Man habe zwar in Frankreich einen sozialistischen Minister gehabt, aber niemals sei die Leitung der Regierung einer Arbeiterpartei angeboten worden. Obgleich dieses Ereignis bei unseren Antipoden eingetreten ist, hätte es auch für Europa großes Interesse.

**London**, 23. April. Aus Prätoria wird über eine neue Maßregel der Regierung berichtet, welche Widerstand hervorruft. Durch eine Verordnung der Regierung wird bestimmt, daß alle staatlichen Verwaltungen, wie Post, Telegraph, Eisenbahn usw. von jetzt ab ihre Bedürfnisse nicht mehr in Transvaal decken, sondern aus England beziehen müssen. Die Mehrzahl der bisherigen Staatslieferanten, welche durch diese Maßregel teilweise ruiniert sind, haben gegen die letztere Protest eingelegt. Ihre Stimmung ist zu Gunsten der Buren umgeschlagen, ebenso wie diejenige der englischen Grubenarbeiter, welche durch die Einführung chinesischer Arbeiter sehr aufgebracht sind. Auch die englische Handelskammer hat gegen die Maßregel heftigen Protest eingelegt. Die Sympathieen für England schwinden von Tag zu Tag.

**Konstantinopel**, 23. April. Der hiesige bulgarische Spezial-Gesandte Natschewitsch hat um Enthebung von seinem Posten gebeten, da er seine Aufgabe als beendet ansieht.

**Belgrad**, 23. April. Die türkische Regierung verweigerte die Bestätigung des neuen russischen Konsuls in Ueskueb, weil er angeblich zu dem Revolutions-Komitee Beziehungen hat.

## Zur Lage in Ostasien.

**Petersburg**, 23. April. Admiral Skrydlow wird nach seiner Ankunft in Port Arthur wahrscheinlich nur die notwendigen Anordnungen treffen und Befehle erteilen und dann sofort nach Wladiwostok weiter reisen, wo sich augenblicklich die meisten russischen Kriegsschiffe befinden.

**Petersburg**, 23. April. Gerüchtweise verlautet, daß an verschiedenen Orten in Rußland japanische Spione verhaftet worden seien. So sollen im Gouvernement Kursk 2 Japaner verhaftet worden sein, welche versucht hätten, eine Pulverfabrik in die Luft zu sprengen.

**Petersburg**, 23. April. General Kuropatkin soll nach hierher gelangten Meldungen mit einer Infanterie-Brigade, die durch starke Kavallerie-Abteilungen unterstützt wird, den Vormarsch begonnen haben und die japanische Stellung am Tumen-Fluß und in Nordost-Korea bedrohen.

**Petersburg**, 24. April. Eine amtliche Bestätigung der Meldung betreffend den Uebergang japanischer Truppen über den Jalu steht noch aus. — Trotz aller Anstrengungen wird die baltische Flotte vor dem 15. August nicht fertig sein, um nach dem äußersten Osten abgehen zu können. Man rechnet daher in hiesigen Marinekreisen erst für den Anfang Oktober auf das Eintreffen derselben. Nunmehr ist hier eine weitere Lesart über die Katastrophe auf dem Petropawlowsk verbreitet worden. Aus offiziöser Quelle verlautet nämlich, es habe sich bei der Katastrophe um einen schweren Unfall gehandelt. Als die Mannschaften damit beschäftigt war, aus den unteren Räumen des Schiffes Granaten nach den Batterien zu befördern, soll eine derselben aus beträchtlicher Höhe in den unteren Raum gefallen und explodiert sein, wodurch sich auch die übrigen Geschosse entzündeten, wodurch der Untergang des Schiffes herbeigeführt wurde.

**Petersburg**, 23. April. Das Gerücht, daß am Jalu ein blutiges Gefecht stattgefunden habe, nimmt immer bestimmtere Formen an. Es heißt jetzt, bei diesem Kampf seien 1500 Japaner außer Gefecht gesetzt worden. Im Generalstab erklärt man, die Nachricht sei noch nicht bestätigt. Man glaubt, daß es sich nicht um ein einzelnes Gefecht, sondern um eine Reihe von Vorposten-Scharmützeln handelt.

**Petersburg**, 23. April. Admiral Alexejew telegrafierte an den Zaren, daß beim Legen einer Unterseemine ein Boot, in welchem sich ein Leutnant mit 20 Mann befand, in die Luft geflogen sei.

**London**, 23. April. Die Japaner landeren, wie Daily Chronicle aus Shanghai meldet, westlich vom Jalu. Die Russen konzentrieren sich bei Fenghwangtscheng, 40 englische Meilen weiter westlich, wo ein schwerer Zusammenstoß beider Partei erwartet wird.

**London**, 23. April. Aus Mukden wird berichtet: Ein Militär-Attachés, welcher die Jalu-Mündung genau kennt, erklärte, daß eine Landung der Japaner an diesem Punkte mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein würde. Ein russisches Kanonenboot mit Schnellfeuer-Geschützen würde genügen, um ein ganzes Armee-Korps zurückzuhalten. Die japanischen Schiffe können wegen ihres großen Tiefganges nicht an die Mündung herankommen.

**London**, 23. April. Daily Telegraph versichert, daß mehrere japanische Kriegsschiffe, welche sich bei Wei-hai-wei befinden, verschiedene Dampfer angehalten haben, welche den Hafen anlaufen wollten. Daily Chronicle bestätigt das Gerücht aus Söul, wonach am Jalu-Fluß ein bedeutendes Gefecht stattgefunden habe.

**London**, 23. April. Der Shanghaier Berichterstatter der Morning-Post meldet, daß die erste japanische Armee den Jalu überschritten habe ohne nennenswerten Widerstand gefunden zu haben. Ueber den russischen Vormarsch in Ost-Korea drahtet der Berichterstatter des Daily Expreß aus Kobe vom 23. d. M., die Russen hätten Syongtschin besetzt und gänzlich niedergebrannt. Das japanische Konsulat, das Zollamt und das Postamt seien der Raub der Flammen geworden. Dann seien die Russen nach Pakschoen weiter marschiert und hätten auch diesen Ort besetzt. Diese Abteilung der Russen sei etwa 5000 Mann stark und habe augenscheinlich den Zweck, die Japaner im Rücken zu belästigen, während sich der Einmarsch einer größeren russischen Streitkraft vollzieht.

**Tokio**, 23. April. Die Russen haben die in der Mitte des Jalu belegene Insel Huihang befestigt und auch im Fluß Minen gelegt.

**Söul**, 23. April. Ein koreanischer Dampfer berichtet, daß am 17. früh gegnüber Fusan er einem japanischen Geschwader begegnet sei, welches in nordöstlicher Richtung dampfte.

**Paris**, 23. Apil. Die Japaner sollen, wie hierher berichtet wird, im Hafen von Niutschwang beträchtliche Truppenmassen gelandet haben. Rußland kaufte von Argentinien den in Deutschland hergestellten Garribaldi und zwei andere Panzer.

**Paris**, 23. April. Nach einer Depesche des New-York Herald aus Söul haben die Russen ihre Position bei Hamhung, 100 Kilom. nördlich von Gensan, um weiter nördlich von Pongwangyaen Stellung zu nehmen. Die Bewegungen der Japaner werden weiterhin streng geheim gehalten. Man erfährt nur, daß aus den bisherigen Arrangements die nummerische Ueberlegenheit der Japaner hervorgeht.

**Mailand**, 23. April. Nach einer Drahtung des Kriegsberichterstatters des Corriere della Sera in Tokio sind bisher 5 japanische Divisionen, zusammen 100 000 Mann in Korea gelandet. Gegenwärtig sind in den südlichen japanischen Hafenplätzen 76 Transportschiffe versammelt, die 60 000 Mann an Bord haben, welche bestimmt sind, in Liaotung gelandet zu werden, um Port Arthur anzugreifen. Die Mobilisierung von weiteren 100 000 Mann ist angeordnet.

**London**, 23. April. Von autoritativer Seite wird der Central-News berichtet, König Eduard hätte während seiner Anwesenheit in Kopenhagen eine lange Unterredung mit dem dortigen russischen Gesandten über die Möglichkeit einer Friedens-Vermittelung gehabt. Nach seiner Rückkehr nach London berief der König den russischen Botschafter und wiederholte ihm gegenüber seinen Vorschlag. Der Botschafter erwiderte, daß gegenwärtig eine Vermittelung nicht erwünscht sei. Der König sei entschlossen, an den Zaren persönlichzu appellieren.

**Petersburg**, 23. April. Die Mehrzahl der hiesigen maßgebenden Blätter fährt fort, sich über die englischen Friedens-Bemühungen lustig zu machen. Wiedemosti erklärt, die politische Friedensliebe der Engländer erfolge aus Furcht vor neun Komplikationen, die etwaige russische Landsiege für England bringen können.

## Der Eisenbahner-Ausstand in Ungarn.

**Budapest**, 23. April. Gestern nachmittag erschienen mehrere Abgeordnete im Lager der Streikenden und ermahnten zum Nachgeben, da die Regierung nicht weiter nachgeben könne. Die Friedensverhandlungen dauerten von 6 bis 9 Uhr abends, verliefen jedoch resultatlos. Es verlautet, die Regierung hätte bedeutende Konzessionen gemacht. Die von ihr gestellten Propositionen seien als ein Ultimatum zu betrachen.

**Budapest**, 24. April. Der Eisenbahnerstreik kann als beendet angesehen werden. Die Eisenbahner haben eine vollständige Niederlage erlitten. Der Handelsminister empfing nachts 2 Uhr das Streik-Komité. Er meinte, daß er zwar gern Amnestie bewilligen werde, daß er aber die Rückkehr des Ministers Tisza aus Wien abwarten müsse.

## Badischer Landtag.

59. Sitzung der Zweiten Kammer.

**Karlsruhe**, 24. April. Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9 Uhr. Am Regierungstisch Minister v. Dusch. Budget der Mittelschulen. Abg. Obkircher verweist auf den gedruckten Bericht und betont die auffallende Erscheinung, daß im Unterrichtsministerium nicht ein einziger Schulmann sitze. Redner hält die Bildung eines selbständigen Justizministeriums für geboten desgleichen ein solches für das Unterrichtswesens. Das Mannheimer städtische Schulwesen sei das mustergiltigste des Landes. Die Verhältniszahl der etat- und nichtetatmäßig angestellten Lehrer sollte auf 4 : 1 gebracht werden, doch müsse das Ziel 6 : 1 sein. Wünschenswert sei die Einreihung der akademisch gebildeten Lehrer in den Gehaltstarif. Die gesetzliche Bestimmung betr. den Gesuch der Gymnasial-Konvikte müsse strenger gehandhabt werden. Bei Errichtung von Realanstalten sollte mehr auf die Leistungsfähigkeit der Gemeinden Rücksicht genommen werden. Er beantrage, die Petition der mittleren Städte in dieser Richtung der Regierung empfehlend zu überweisen. Minister v. Dusch geht auf einzelne Punkte des Vorredners kurz ein und betont, daß die Unterricht erteilenden evangelischen Geistlichen in der Mehrzahl seien. Die Erfahrungen mit den Mädchengymnasien seien günstig gewesen, bezgl. der Reformgynasien ständen sie noch aus. In der Angelegenheit der Realanstalten hoffe man zu einer Vereinfachung zu gelangen, welche Staat und Städte befriedige. Oberschulrat Walz: Auf dem Reformgymnasium werde 1905 die erste Abiturientenprüfung abgelegt werden und wie man annimmt, mit Erfolg. — Fortsetzung Montag 4 Uhr.

## Landesversammlung der deutschen Volkspartei Badens.

**Karlsruhe**, 24. April. Heute morgen 11 Uhr begannen im Dreikönigsaal die Verhandlungen der aus allen Teilen des Landes gut besuchten Landesversammlung unter dem Vorsitz Professor Heimburgers. Professor Dr. Osthof-Heidelberg wurde zum Vorsitzenden gewählt. gewählt. Heimburger erstattete den Bericht der Partei und verbreitete sich über die während des Geschäftsjahres stattgefundenen Landtagswahlen und Reichstagswahlen. Bei ersteren habe die Partei die alten Sitze behauptet und den früher innegehabten Sitz Konstanz mit Venedey wieder gewonnen. In den engeren Ausschuß wurden gewählt: Heimburger als Vorsitzender, Fulda und Vogel-Mannheim, Dr. Richter-Pforzheim, Sickinger und Bleß-Karlsruhe, Muser-Offenburg, Venedey-Konstanz, Delile-Durlach und Stötzel-Freiburg. Abg. Venedey erstattete den Landtagsbericht unter besonderer Berücksichtigung der Wahlrechtsfrage. Nachdem noch Abg. Muser zu demselben Gegenstand gesprochen, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der Parteitag der deutschen Volkspartei spricht der demokratischen Landtagsfraktion seine Zustimmung zu ihrer bisherigen Haltung in der Wahlrechtsfrage aus. Er erklärt, daß das direkte Wahlrecht, das eine alte Forderung der Partei ist, nach Kräften zu erstreben ist und daß zur Erlangung dieses wertvollen Volksrechtes auch Zugeständnisse an die Regierung nicht absolut von der Hand zu weisen sind. Niemals aber dürfen die Abgeordneten der Partei die Hand dazu bieten, daß ein so hervorragend wichtiges Recht der Volksvertretung, wie das seit Bestehen der badischen Verfassung unangetastet gebliebene Vorrecht der 2. Kammer in der Frage der Budget- und Steuerbewilligung zugunsten der 1. Kammer preisgegeben oder eingeschränkt wird." Nachdem noch Dr. Ludwig Haas-Karlsruhe über die Wertzuwachssteuer und über die Notwendigkeit des gesetzlichen Schutzes der Bauhandwerker gesprochen, wurde die Landesversammlung nach 2 Uhr geschlossen.

## Aus Baden.

**Karlsruhe**, 23. April. Nach neueren Bestimmungen wird die Kaiserin am 30. April mittags 12 Uhr 16 Min. hier eintreffen und mit dem eine halbe Stunde vorher ankommenden Kaiser den großherzoglichen Herrschaften einen Besuch abstatten. Die Abreise nach Mainz erfolgt am 1. Mai morgens gegen 9 Uhr. Am 7. Mai wird der Kaiser in Donaueschingen zum Besuch erwartet.

**Karlsruhe**, 24. April. Die Schulkommission beendigte in ihrer Sitzung vom 22. d. M. die erste Durchberatung der vorliegenden Schulanträge. Es wurden wenig Beschlüsse gefaßt. Die Stimmung der Parteien geht dahin: die Lehrer erhalten ihre Ausbildung auf einem sechsklassigen Seminar; das Internat an den Seminaren wird beibehalten. Die Lehrer werden in den Gehaltstarif unter G 5 (Gehalt 1500—2800 M) eingereiht, aber vermutlich nicht schon dieses Jahr, sondern frühestens mit Beginn des Jahres 1906. Die Zahl der Lehrer wird wesentlich vermehrt, das Verhältnis in der Zahl der Haupt- und Unterlehrer erfährt aber keine wesentliche Verschiebung. Auf einen Lehrer dürfen dauernd nicht mehr als 70 und vorübergehend nicht mehr als 100 Kinder kommen. Die Zahl der Unterrichtsstunden wird in den obersten vier Klassen um mindestens vier Stunden erhöht. Die aus diesen Veränderungen entstehenden persönlichen Mehrkosten kosten trägt der Staat. Alle weitergehenden Wünsche, z. B. gesetzliche Festlegung der Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und des Unterrichts, dürfen jedenfalls abgelehnt werden. Ueber eine Reihe von Fragen soll eine Aussprache mit der Regierung erfolgen.

**Karlsruhe**, 24. April. Der Großherzog verlieh dem Altbürgermeister Josef Oser in Steinbach das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen. Oser, der älteste Grenadier des Leib-Grendier-Regiments Nr. 109, feierte, wie gemeldet, gestern in seltener geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag.

**Karlsruhe**, 24. April. Die Internationale Hunde-Ausstellung aller Rassen, veranstaltet von dem unter dem Protektorate des Großherzogs und der Großherzogin stehenden 1. Karlsruher Kynologen-Verein wurde gestern früh 9 Uhr eröffnet. Die Ausstellung beherbergt prachtvolle Tiere, darunter den St. Bernhardshund und der löwenartige Leonberger.

**Lahr**, 23. April. In der heutigen Nummer der „Lahrer Zeitung" erläßt die Stadtverwaltung eine Bekanntmachung, wonach sie für das Pfund Maikäfer fünf Pfennig bezahlt. Infolge des massenhaften Auftretens der schädlichen Insekten ist es für Kinder ein leichtes, sich einen hübschen Verdienst zu schaffen; doch müssen sie früh aufstehen, da die Maikäfer nur morgens gut zu sammeln sind, indem sie sich dann in erstarrtem Zustande befinden und leicht von den Bäumen geschüttelt werden können. Ablieferungsort ist der städtische Schlachthof.

Böchweier, 24. April. Bei dem Neubau unseres Faselstalls wurde dieser Tage die Senkgrube gegraben, wobei in einer Tiefe von einem halben Meter das Skelett eines jungen Menschen im Alter von ca. 15 Jahren gefunden wurde. Die Knochen scheinen zwar schon alt zu sein und ist es nicht ausgeschlossen, daß früher hier ein Verbrechen begangen wurde. An der Fundstelle war früher ein Garten, in letzter Zeit aber offenes Gemeindegut.

Pforzheim, 24. April. Die Belohnung für Auffindung des vermißten Fabrikanten Rothschild von hier wurde auf 200 M erhöht.

## Aus dem Breisgau und Umgebung.

⊗ **Emmendingen**, 25. April. Bei gut besuchtem Hause sprach Freitag abend im Kaufmännischen Verein Herr Stadtrat Karl Ringwald über seine vor mehreren Jahren mit Herrn Hofrat Professor Engler aus Karlsruhe übernommene wissenschaftliche Reise nach dem Kaukasus und der Krim. In formvollendeter ¾ stündiger Rede entrollte Herr Fabrikant Ringwald den Zuhörern ein malerisches Bild von bezaubernder Schönheit jener herrlichen, südrussischen Landschaften und Völkerstämme. Dabei ließ er eine reiche Sammlung schöner Photografien jener Landschaften, Seen, Städte, alter Ruinen und Charakterbilder der verschiedenen Volksstämme, in liebenswürdiger Weise herumreichen, sodaß, während das Ohr dem hochinteressanten Vortrage lauschte, das Auge Gelegenheit hatte, das soeben Gehörte durch Besichtigung von Originalbildern dem Gedächtnisse um so fester einzuprägen. Der Vortrag reihte sich würdig an die früheren Vorträge des Kaufmännischen Vereins an und können wir dem Kaufmännischen Verein nur gratulieren solch tüchtige Kräfte als seine Mitglieder zählen zu können. Reicher Beifall lohnte den den Redner für seine lehrreichen Ausführungen, wie auch der Vorstand des Vereins, Herr Fabrikant Max Bloch den Dank der Mitglieder aussprach und den von Hrn. Stadtrat Ringwald für nächsten Winter in Aussicht gestellten weiteren Vortrag über die Petroleumgewinnung in Baku mit Freuden begrüßte.

* Emmendingen, 25. April. Die in unserer Freitag-Nr. gemeldete Entwendung einer Weste mit darin befindlicher Taschenuhr hat sich jetzt geklärt. Eine Frau von Windenreuthe hatte das Kleidungsstück als verloren gegangen betrachtet und es sofort, wir konstatieren dies ausdrücklich, auf dem Bürgermeisteramt in Windenreuthe abgegeben. Ein Diebstahl liegt also nicht vor.

Ringsheim, 22. April. Herr Emil Herre, Hauptlehrer in Steinbach bei Bühl, der hier bei seinem Schwager, Herrn Hauptlehrer Karl Schönig, zu Besuch weilte, ist heute früh nach langem Leiden, fern von seiner Heimat, in ein besseres Jenseits abberufen worden. Ett. Ztg.

⊗ **Rust**, 23. April. Der Backsteinmacher Friedrich Pf. von hier wurde bekanntlich wegen Jagdvergehens am 15. Dezember v. J. vom Landgericht Freiburg i. B. zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, der Mitangeklagte Sch., ebenfalls aus Rust, dagegen zu fünf Monaten. Sie waren nachts von zwei Jagdaufsehern betroffen worden, als sie fünf Fasanen erlegt hatten. Außerdem sind zwei ähnliche Fälle erwiesen. Gegen das Urteil hatte Pf. Revision eingelegt. Er bestritt die Gewerbsmäßigkeit. Das Reichsgericht verwarf die Revision, da der Angeklagte nach eigenem Geständnis in drei Wintern je 4—5 Mal gewildert hat.

♂ Breisach, 24. April. Gestern abend suchte und fand in einem Anfalle geistiger Umnachtung Herr Revisor Forster von Freiburg seinen Tod, indem er sich von der Rheinbrücke in die Strömung stürzte und von dieser fortgerissen wurde. Sofort angestellte Rettungsversuche blieben erfolglos. Der auf solch tragische Weise aus dem Leben Geschiedene war in den 90er Jahren beim Bezirksamt hier als Revident tätig und erfreute sich einer großen Beliebtheit. Als Vorstand des Gewerbe- und Lesevereins, dem er zu neuem Aufschwung verhalf, hegte er für Breisach weitgehende Pläne, von denen ein Teil inzwischen verwirklicht wurde. Für die Verschönerung der Stadt trat er sehr tatkräftig auf. Sein Tod wird hier allgemein bedauert.

§ **Freiburg** i. Br., 22. April. Die hiesigen Sozialdemokraten beabsichtigten, am 1. Mai einen großen Festzug durch die Straßen der Stadt zu veranstalten. Die Kundgebung ist, wie bereits in Karlsruhe geschehen, durch die Polizeibehörde verboten worden. Die Sozialdemokraten müssen sich daher auf eine Maifeier in der Festhalle beschränken, die jedenfalls sehr stark besucht werden wird.

* **Freiburg**, 24. April. Im Landesgefängnis hier brach der Typhus aus, daher werden die Gefangenen zur Zeit auf die Gefängnisse in den größeren Städten Badens verteilt. Das Landesgefängnis beherbergt durchschnittlich 250 Gefangene. Die weitestgehenden Vorkehrungen werden alsbald getroffen, sodaß der Typhus auf seine Opfer, deren Zahl zur Zeit unbekannt ist, beschränkt bleiben dürfte.

§ **Waldkirch**, 23. April. Tagesordnung zu der am Dienstag, den 26. April 1904 dahier stattfindenden Schöffengerichtssitzung. 1. vormittags 8 Uhr Carl Wilhelm Reitzel, Leopold Kißling und Robert Friedrich Nübling, alle von und wohnhaft in Denzlingen, wegen Diebstahls. 2 vormittags 8½ Uhr Anton Stolz, Säger von Bühlerthal, wohnhaft in Gutach, wegen Körperverletzung und Bedrohung. 3. vorm. 9 Uhr Charlotte Hierholzer, Fabrikarbeiterin von Maulburg, wohnhaft in Kollnau, wegen Diebstahls. 4. vorm. 9¼ Uhr Josef Wernet von Yach, wegen Uebertretung des Personenstandsgesetzes. 5. vorm. 9¼ Uhr Josefine Kaltenbach, Dienstmagd von Waldkirch, z. Zt. in Karlsruhe, wegen Diebstahls. 6. vorm. 9¼ Uhr: Anton Springmann, Dienstknecht, Isidor Fischer. Taglöhner, Johann Kuri, Zimmermann, alle von und wohnhaft in Oberglotterthal, wegen Körperverletzung.

)( **Gutach**, (Breisgau), 23. April. Bei der heutigen in hiesigem Orte stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden auf die Dauer von 6 Jahren folgende Herren gewählt: Franz Joseph Haberstroh, Landwirt, Anton Burger, Fabrikaufseher und Karl Kanstinger, Bäckermeister. Der letztere für den von hier fortziehenden frühere Gemeinderat Kapp, Landwirt. Die ganze Wahl verlief in schönster Ordnung und Eintracht und waren Gewählte und Wähler noch lange in den hiesigen Wirtschaften vergnügt beieinander.

## Neueste Nachrichten.

**Aus Frankfurt a. M.**, 25. April. Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Budapest gemeldet: In Elesd bei Großwardein kam es gestern bei der Konstituierung der Unabhängigkeitspartei zu einer furchtbaren Bluttat. 6000 Bauern versuchten die Versammlung zu sprengen, wodurch es zu einem Zusammenstoß kam. Aus der Menge wurde auf die Gendarmen geschossen, wobei ein Wachtmeister getötet wurde. Die Gendarmen gaben hierauf Salven ab, wodurch 23 Personen getötet und 35 schwer verletzt wurden.

**Petersburg**, 25. April. Hier geht das Gerücht, wonach Wladwostock bombardiert wurde. Amtliche Bestätigung fehlt noch.

**Petersburg**, 24. April. Die russische Admiralität beabsichtigt die von Deutschland gekauften transatlantischen Schiffe zu armieren und in die freiwilligen-Flotte einzustellen. Dieses Geschwader soll im stillen Ozean kreuzen. Hierdurch hofft die russische Regierung den japanischen Handel lahm zu legen.

**Petersburg**, 24. April. Die Gerüchte über einen Kampf am Jalu rühren aus einem Telegramm aus Port Arthur her, worin es heißt, daß eine japanische Kolonne, welche am Jalu operierte, völlig vernichtet worden sei. Die Nachricht ist gleichfalls bisher noch ohne Bestätigung.

**Söul**, 24. April. Die weitere Beschießung von Port Arthur durch die Japaner ist angeblich auf 14 Tage aufgeschoben worden und zwar wegen der Gefahren, welche die in der Nähe des Hafens gelegten Minen bieten. Japanische Torpedoboote begnügen sich damit, den Hafen zu überwachen und die schwimmenden Minen aufzufangen und unschädlich zu machen.

## Freier Ort für freies Wort.

Erlauben Sie einem Unbeteiligten ein kurzes Wort zu der längeren Darlegung unter „Freier Ort für freies Wort" in der letzten Nummer ihres geschätzten Blattes. Vor allem muß ich mein vollkommenes Einverständnis mit der ganzen sachlichen Darstellung bekunden. Man sollte endlich einmal dem alten ländlichen Zopf in hiesiger Stadt ein Ende machen und mit dem Unterricht nicht um 7 Uhr beginnen. Allerdings sollte das nicht blos an der Volks-, sondern auch an der Realschule geschehen. Man bedenke doch, daß wir die sogenannte mitteleuropäische Zeit haben, also der Sonnenzeit etwa um eine halbe Stunde voraus sind. Wenn also ein 7jähriges Mädchen an der Anstalt um ½6 Uhr geweckt werden muß, um rechtzeitig in der Schule zu sein, so steht, genau genommen, das Kind eigentlich schon um 5 Uhr auf. Das ist aber für ein Kind in diesem Entwickelungsalter unbedingt viel zu früh; das wird kein Mensch leugnen können. „Der Einuhrschulbeginn am Nachmittag, der im vorigen Jahre glücklich beseitigt wurde und von einsichtsvollen Männern kaum mehr zurückgewünscht wird", soll, wenn wir recht unterrichtet sind, wieder eingeführt werden. Die Gründe dafür sind uns nicht bekannt. Man experimentiert scheints. Wir sind der Meinung, daß zu allererst das Wohl der Kinder und das Interesse der Schule ins Auge zu fassen sei, und da dürfte doch der 8- resp. 2 Uhr-Beginn naturgemäßer und für Kinder und Schule zuträglicher sein als 7 Uhr- resp. 1 Uhr-Anfang. Wir sind gern bereit, verschiedene Gründe dafür anzuführen, falls es notwendig wäre. Im Uebrigen: es bleibt beim alten, werden wir wohl bald erfahren. Das ist unsere Erfahrung.

## Kurse der Frankfurter Börse

vom 21. April 1904

mitgeteilt vom Bankhaus Ed. Kauffmann-Fehr

in Freiburg i. Br.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Eisenbahn-Obligationen.** | | | |
| 3% alte oestr. ungar. Staatsbahn Prior | 90.— | 4% Warschau-Wiener Prior X/XI | 97.70 |
| 5% II. Anatol. Eisenbahn-Prior | 101.80 | | |
| **Pfandbriefe und diverse Obligationen.** | | | |
| 4% 1910er Hamburger Hyp.-Bank | 101.90 | 4% 1907er Rhein. Hyp.-Bank | 102.80 |
| | | 3½% 1904er " | 97.50 |
| | | 4% Eisenb. Rentenbank-Oblig. | 99.80 |
| **Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Aktien.** | | | |
| Deutsche Bank | 216.— | Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft-Aktien | 218.30 |
| Diskonto-Kommandit | 183.80 | Bochumer Guß-Aktien | 190.— |
| Oesterr. Kredit-Aktien | 202.25 | Laurahütten-Aktien | 239.— |
| Ital. Mittelmeer-Eisenbahn | —.— | | |
| **Geldsorten.** | | | |
| Zwanzig Frankenstücke | 16.30 | Französische Noten | 81.30 |
| Engl. Sovereigns | 20.37 | Italienische Noten | 81.40 |
| Schweizer Noten | 81.— | Englische Noten | 20.42½ |

## Handel und Verkehr.

Marktbericht von Freiburg i. B., vom 23. April.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Fruchtpreise:** | | 2 Kilo Schwarzbrod | 42 Pf.— |
| Weizen . . . Mk. | —.——.— | ½ " Mastochsenfleisch | 65—75 " |
| Halbweizen . . " | —.——.— | ½ " Ochsennierenstück | 85 " |
| Roggen . . . " | 14.——.— | ½ " Rindfleisch | 70—74 " |
| Molzer . . . " | 13.50——.— | ½ " Kalbfleisch | 75—80 " |
| Gerste . . . " | 13.50—14.— | ½ " Schaffleisch | 60—80 " |
| Hafer . . . " | 14.50——.— | ½ " Schweinefleisch | 60—75 " |
| **Viktualienpreise:** | | ½ " Ochsenlummel | 90 " |
| ½ Kilo frische Butter | 105—110 Pfg. | **Futtermaterialien:** | |
| ½ " am Ballen | 85—90 " | 50 Kilo Heu . . Mk. | 2.80—3.— |
| ½ " rohes Unschlitt | 40 " | 50 " Stroh . . " | 2.10—2.20 |
| 4 Eier | 22—24 " | **Brennmaterialien:** | |
| 1 Liter Milch | 18 " | 4 Ster Buchenholz Mk. | 40.——44.— |
| 20 " Kartoffeln neue | 110 " | 4 " Tannenholz " | 30.——34.— |
| 20 " " alte | — " | 4 Birkenholz . . " | 26.——28.— |
| **Brod- und Fleischpreise:** | | **Schweinepreise:** | |
| 2 Kilo Halbweißbrod | 52 Pfg. | Milchschweine Paar Mk. | 20.——25.— |
| 1½ " Roggenbrod | 38 " | Läuferschweine, " | 30.——42.— |

## Stadttheater Freiburg.

Dienstag, den 26. April (Ab. A): „Der Trompeter von Säckigen", Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Viktor E. Neßler.

Mittwoch, den 27. April, bei aufgehobenem Abonnement, gewöhnlichen Preisen und üblicher Preisermäßigung (Vorzugsbuchstabe B) für abonnierte Plätze: — Anfang 6½ Uhr — „Wallenstein". Ein dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller. Zweiter Teil: Wallensteins Tod", in 5 Aufzügen.

**Mutmaßliches Wetter.**

Veränderliche Bewölkung, stellenweise Niederschläge, ziemlich kühl, später Besserung.

**Briefkasten.**

J. F. Schm. Los Nr. 9330 der Karlsruher Kunst-Ausstellungs-Lotterie hat nicht gewonnen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eprig u. W. Jundt jr.
Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann in Emmendingen.

**Kaiser-Panorama Freiburg** Kurzengang 1 Treppe.
Vom 25. April bis einschliesslich I. Mai
Ein interessanter Besuch von
**Budapest und Pola** mit dem Kriegshafen und Marine.

## Gutach.

Unsere verehrl. Abonnenten von Gutach machen wir die Mitteilung, daß unsere dortige Agentur an

Herrn **Karl Schneider**, Wagner, **Gutach**

übergegangen ist.

Geschäftsstelle der „Breisg. Nachr."

## Bekanntmachung.

Das Großherzogliche Bezirksamt Waldkirch macht bekannt:

Für einen dem Landwirt Anton Schmieder in Siensbach gehörigen Eber, 7 Monate alt, weiß, veredelter Landschlag (Y. K.) wurde ein Körschein ausgestellt.

Für einen dem Molzbauern Tritschler, Farrenhalter in Ohrensbach, gehörigen Eber, 6 Monate alt, weiß, veredelter Landschlag (Wälder-Kreuzung) wurde ein Körschein ausgestellt.

## Bekanntmachung.

Die Gemeinde Schelingen a. K. hat unter der Hand sofort einen fetten Farren zu verkaufen.

## Farren-Verkauf.

Die Gemeinde Wasenweiler hat einen fetten Farren unter der Hand zu verkaufen.

# Als Gemeinderäte werden vorgeschlagen:

**August Ludwig, Privat,** 1298

**Adolf Rubin, Mühlenbesitzer,**

**Andreas Baier, Privat,**

**Philipp Günzburger, F. S.,**

**Hermann Schmidt, Sattlermeister.**

## Bekanntmachung.

**Die Innungsversammlung der Wagner**

**des Amtsbezirks Emmendingen**

findet am Sonntag, den 1. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr, im Rebstock zu Emmendingen statt. 1304

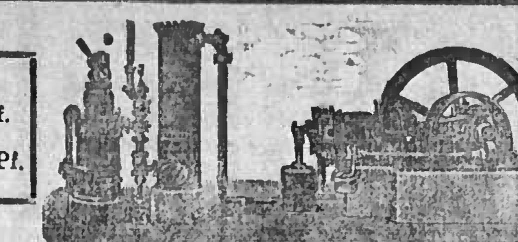
Tages-Ordnung:

1. die Wahl des Innungsvorstandes.
2. Die Bildung eines Gesellenausschusses.
3. Die Bildung eines Ausschusses für das Gesellen- und Herbergswesen.
4. Die Bildung eines Ausschusses für das Lehrlingswesen.

Da neben der Wahl des Vorstandes auch zugleich die Wahlen der auf der Tagesordnung stehenden Punkte 2 bis 4 vorgenommen werden, haben die Mitglieder der Versammlung, sowie deren volljährige Gesellen (Gehilfen) vollzählig zu erscheinen. 1304

Emmendingen, den 24. April 1904.

Der Innungs-Vorstand.




**Deutzer Sauggas-Anlagen**

mit Original-Otto-Motoren

arbeiten um die Hälfte billiger als Dampfmaschinen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz — Zweig-Niederlassung Karlsruhe

Eigene Reparaturwerkstätte.

Prinzess **Wir verschenken**

Kinderwagen nicht, aber wir verkaufen sie spottbillig. Dieser Prinzesswagen, elegant, genau wie abgebildet, nur ohne Mittelverzierung kostet in vollkommener Grösse, mit Ausschlag, abnehmb. Verdeck Mk. 14.50. Mit Ledertuchausschlag 50 Pfg. mehr; genau nach Zeichnung mit Ledertuchausschlag nur Mk. 18.— bei

**Gustav Schaller & Cie.,**

Preisliste mit vielen Neuheiten gratis. **Konstanz 303,** Marktstätte 3.

Ein solider

**Knecht**

kann sofort eintreten. 1302
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein Junge, welcher das

**Malerhandwerk**

lernen will, kann sofort oder später eintreten bei 1301

**Malermeister F. Lapp,**
Emmendingen.

Ein gewandtes, ordentliches

**Mädchen**

im Alter von 16—20 Jahren findet in unserer Buchdruckerei als Einlegerin dauernde leichte Arbeit bei guter Bezahlung. Neunstündige Arbeitszeit.

**Druck- u. Verlags-Ges.**
vorm. Dölter, Emmendingen.

Möbliertes

**Zimmer**

zu vermieten. 1305
Emmendingen, Gartenstr. 14.

Patent — Anwaltsbureau E. Kreyer Karlsruhe (Baden) Tel.: No 1303. Kriegstr. 77.

**Ulmer Münster-Geld-Lose**

**Ziehung nächsten Donnerstag.**

1 Hauptgewinn Mk. 75000.— bar
1 „ „ 40000.— „
1 „ „ 25000.— „
1 „ „ 10000.— „
2 „ „ 5000.— „
u. s. w.

Lose à Mk. 3.—, nach auswärts franko gegen Einsendung von Mk. 3.10 mit Liste Mk. 3.25 empfiehlt die Geschäftsstelle der

**Breisgauer Nachrichten**
Emmendingen.

**Pflanzen-Pressen**

um damit zu räumen
zum Selbstkostenpreis
empfiehlt

**Druck- u. Verlags-Gesellschaft**
vorm. Dölter, Emmendingen.

**Turn-Verein**
Emmendingen.

Turnen je Punkt ½9 Uhr abends
Montag: Zöglinge
Dienstag: Aktive Turner;
Donnerstag: Männerriege.
Freitag: Aktive Turner und Zöglinge.
Anmeldung neuer Mitglieder in der Turnhalle.

**Gemischter Chor**
Emmendingen.

Heute Montag, pünktlich ½9 Uhr

**Probe**

für Tenor und Baß. 1306

**Zitherverein Emmendingen.**

Der Verein beabsichtigt bei genügender Teilnahme einen

**Lehrkurs**

für Anfänger, sowie für solche, die sich weiter ausbilden wollen, zu eröffnen. Anmeldung nächsten Donnerstag 8 Uhr abends im Restaurant Moosbrugger oder beim Vorstand des Vereins. 1303

**Hilfe** gegen Blutstockung Erwig. Hamburg, Bartholomäusstrasse 57.

**Wandbilder**

Heilige Landschaften, Jagdstücke und Genres, Schwarzwaldmotive, vorz. Trachtenbilder, farb. Ansichten v. Freiburg — 75 Pf. bis 8.50

Solide Einrahmung, große Auswahl, hübsche Pendants. Gut zu Geschenkzwecken geeignet.

**Warenhaus S. Knopf,**
Freiburg i. B. 1300

**Zweiter Zentral-Zuchtviehmarkt**

des mittelbadischen Zuchtgenossenschafts-Verbandes

(der Zuchtgenossenschaften Achern, Breisach, Bühl, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg, Kehl, Kenzingen, Lahr, Lörrach, Müllheim, Neustadt i. Schw., Oberkirch, Offenburg, Rastatt, Schopfheim, Staufen)

**am 10. und 11. Mai 1904 in Offenburg.**

Dauer am 10. Mai nachmittags von 3—7 Uhr,
11. Mai von morgens 8 Uhr bis mittags 1 Uhr.

Beste Gelegenheit zum Einkauf vorzüglicher Zuchttiere der mittelbadischen Simmentaler Rasse — Farren, Kühe, Kalbinnen und Rinder. — 1097

Für jedes zum Markt gebrachte Tier wird ein Abstammungsnachweis, für die männlichen Tiere außerdem noch ein Impfschein geliefert. — Nähere Auskunft erteilt das Verbandspräsidium in Emmendingen und Zuchtinspektor Hink in Freiburg i. B.

**Im Auftrag Motor-Zweirad**

2 HP. Modell 1903, tadellos laufend, um 450 Mk. zu verkaufen. 1137
Freiburg, Salzstraße 41.

**Die Natur-Bleiche Mündweier ist eröffnet.**

Aufträge nimmt entgegen 1268

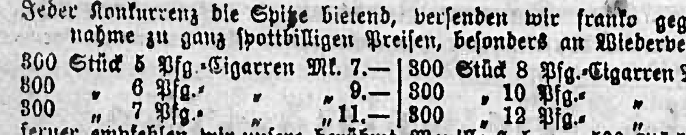
**W. Reichelt, Emmendingen.**

**Kyanisierte Rebpfähle**

rund und gesägt, liefert

**J. Himmelsbach, Freiburg i. Br.**
Friedrichstraße 28.

Es kann nachgewiesen werden durch Atteste, daß diese Pfähle nach 15—20jährigem Gebrauch noch vollständig unversehrt waren. 1105




Jeder Konkurrenz die Spitze bietend, versenden wir franko gegen Nachnahme zu ganz spottbilligen Preisen, besonders an Wiederverkäufer:

| | |
|---|---|
| 300 Stück 5 Pfg.-Cigarren Mk. 7.— | 300 Stück 8 Pfg.-Cigarren Mk. 13.— |
| 300 „ 6 Pfg.- „ „ 9.— | 300 „ 10 Pfg.- „ „ 15.— |
| 300 „ 7 Pfg.- „ „ 11.— | 300 „ 12 Pfg.- „ „ 18.— |

ferner empfehlen wir unsere berühmt. Manilla-Habanna 500 Stück M. 7.70. Handmuster werden nicht abgegeben. Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. 1186

**G. Schuster & Co., Nürnberg 47 b.**

**An jeden Maler und Tünchermeister wird ein neues Arbeitsfeld vergeben,**

welches den Beruf nicht stört, aber den Umsatz verdoppelt und somit ein höherer Gewinn erzielt wird. Interessenten erhalten kostenlose Unterweisung durch

**F. W. Fuetterer,**
Nürnberg.

**Holz-Versteigerung.**

Das Großh. Forstamt Ettenheim versteigert mit Zahlungsfrist Donnerstag, den 28. April, morgens 10 Uhr in der „Sonne" zu Ettenheimmünster aus dem Klosterwald, Säggraben und Glasbach an Weglinienholz: 5 starke Sägbuchen, 1 Eichenstamm 3., 35 4., 11 5. Kl., 51 Ster buchenes Scheitholz 1., 92 2. Kl., 33 Ster eichen und gemischte Scheiter, 60 Ster buchenes, eichenes und gemischtes Prügelholz, 9 Lose Schlagraum. Forstwart Schmidt in Münchweiler zeigt das Holz vor.

**Holz-Versteigerung.**

Die Stadt Waldkirch versteigert am Donnerstag, den 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im Rathause hier, 186 Ster tannenes Stockholz an den Meistbietenden. Genanntes Holz sitzt am Wege nach dem hintern Holzplatz im Altersbach.

S. Knopf — Freiburg i. Br. — S. Knopf — Freiburg i. Br. — S. Knopf

**Bedarfs-Artikel zur Wäsche.**

| | |
|---|---|
| Waschseife, ungepreßt, weiß und gelb | Stück 8 Pfg. |
| Waschseife (Sparkernseife gelb) | „ 10 Pfg. |
| Waschseife „Ideal"marke von Dr. Kuhn sparsam im Gebrauch, bewährte u. beliebte Qualität | „ 13 Pfg. |
| Bleichsoda | Paket 5 Pfg. |
| Seifenpulver | Paket 10, 6 u. 3 Pfg. |
| Waschseile, gedreht u. gezwirnt | 14 Pfg. 18 Pfg. rc. bis Mk. 2.35 |
| Waschseilhaspeln, Buche u. Ahorn | 45, 48 u. 75 Pfg. |
| Waschklammern | 60 Stück 13 Pfg. |
| Waschklammern | mit Feder Dutzend 20 Pfg. — amerikanische Dutzend 7 Pfg. |
| Waschkessel, verzinkt und emailliert, mit Deckel | $1^{50}$ bis $4^{00}$ |
| Waschwannen, verzinkt und emailliert | 95 Pfg. $1^{20}$, $1^{50}$ rc. bis $4^{75}$ |
| Waschbretter, Tannen- und Buchenholz | von 55 Pfg. an |
| Waschkörbe, ganzes und halbes Weidengeflecht | von 90 Pfg. an |
| Waschbienenkörbe für schmutzige Wäsche | $2^{45}$ |
| Wäschebeutel für schmutzige Wäsche, fertig und vorgezeichnet | in diversen Preislagen |
| Klammerschürzen, fertig und vorgezeichnet | |
| Wäscheschrankstreifen, Papier und Wachstuch | per 10 Meter von 13 Pfg. an |
| Wäsche-Bindbänder | 2 Meter von 1 „ „ |
| Wäscheband-Schließer | Dutzend von 75 „ „ |
| Bügelbretter, bezogen, groß, diverse Sorten | von 2.90 Mk. „ |
| Bügelbretter, bezogen, für Aermel | „ 0.85 „ „ |
| Bügeleisen „Dalli" (Glühstoff stets vorrätig) | „ 5.— „ „ |
| Bügeleisen für Holzkohlen | „ 2.25 „ „ |
| Bügeleisen für Spiritus | „ 7.50 „ „ |
| Anlegebügeleisen | „ 0.85 „ „ |
| Wäschetrockner | 65 Pfg. 2.25 „ „ |
| Trockenständer, zusammenlegbar | „ 3.50 „ „ |
| Blasbälge mit Schwarzmalerei | „ 0.70 „ „ |
| Streichhölzer | per 10 Schachteln 6 u. 9 Pfg. |

S. Knopf — Freiburg i. Br. — S. Knopf — Freiburg i. Br. — S. Knopf



# Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. — **Auflage über 5000!** — Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.90 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 97 — Emmendingen, Dienstag 26. April 1904 — 38. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag


### Tageskalender.

26. April (evang. u. kath.: Kletus.)

1787. Ludwig Uhland, geboren.
1812. Alfred Krupp, in Essen geboren.
1829. Prof. Th. Billroth, Chirurg, geboren.
1881. General v. d. Tann, zu Meran gestorben.

## Station Sseredina.

Eine Station mitten auf der Eisfläche eines ungeheuren Sees! Wer hätte je davon gehört? Alles verfolgt gespannt die Ereignisse in Ostasien, die Zusammenstöße bei Port Arthur und am Jalu. Das Hauptriesenwerk, der Transport so gewaltiger Truppenmassen auf einer eingleisigen Bahn durch schier endlose Gebiete, die Verproviantierung von einem großen modernen Heere auf tausende von Kilometern Entfernung wird viel zu wenig beachtet. Welche Schwierigkeiten stellen sich nicht den Russen hierbei entgegen. Japanische Spione, chinesische Räuber, der Bahnbau usw. Und doch funktioniert die Bahn vortrefflich. Eine der gewaltigsten Aufgaben, welche der russischen Heeresleitung obliegen, ist der Transport der Truppen über den Baikalsee. Man hat Schienen über den See gelegt, muß aber die Wagen von Pferden ziehen lassen. Seit Wochen marschieren nun die Kolonnen neben den Wagen über den See. Furchtbar heult der Wind über die endlose Eisfläche, schneidende Kälte verursachend. Wehe dem armen Soldaten, dem die Kräfte versagen! Es ist keine Kleinigkeit, 40 Meilen vollbepackt über eine Eisfläche bei Sturm und Kälte zu marschieren. Doch die russische Heeresleitung ist sehr besorgt, die Strapazen der Truppen zu mildern. Mitten auf dem See ist ein Gebäude errichtet, wo die Mannschaften gespeist werden können, und wo sich Stallungen für 200 Pferde befinden. Die dort stationierten Männer haben schon manchem das Leben gerettet. Station Sseredina! Wie Erlösung klingt es in den Ohren der Wanderer!

Unser heutiges authentisches Bild zeigt im Hintergrunde die Station, und vorn stehen russische Soldaten. „Das sind echte Russen", muß man unwillkürlich bei ihrem Anblick sagen. Echte Typen für den Maler. Vor nicht langer Zeit ungefähr am 16. Februar, rastete in der Station Sseredia der Seeheld von Port Arthur Admiral Makarow mit dem General v. Rennenkampf. Welchen Gedanken und Hoffnungen mag sich Makarow damals hingegeben haben. Jetzt liegt er schon tot im nassen Grabe. Das ist der Krieg!

Photographischer Bericht vom ostasiatischen Kriegsschauplatz: Station Sseredina mitten auf dem Baikalsee.

## Politisches Allerlei.

Ueber den wachsenden deutschen Einfluß im Vatikan erzählt ein französischer klerikaler Journalist: Zwar habe Deutschland nur einen Kardinal in Rom, den Jesuiten Steinhuber, aber dafür seien alle wichtigen Stellen im Vatikan in den Händen der Deutschen. So sei der Vorsteher der vatikanischen Bibliothek ein Deutscher, ebenso der Sekretär der Inderkongregation (!). In den Orden aber herrschten die Deutschen absolut. Die Aebte von Montkassino und St. Paolo fuori le Mura in Rom seien Deutsche und überhaupt der Benediktinerorden sei ganz germanisiert; die Karmelitaner, die Dominikaner, die Franziskaner, die Kapuziner hätten deutsche Generäle; selbst die Liguoristen und Redemptoristen seien so verdeutscht, daß man sie als Organe des Deutschen Reiches betrachten könnte. Zum Schluß heißt es: „Es ist also nicht ohne politische Bedeutung, daß Kaiser Wilhelm in Deutschland alle diese Orden begünstigt; er kennt ihren Einfluß in der Kurie und benutzt ihn geschickt."

Die Türkei und Bulgarien haben ein Uebereinkommen geschlossen, durch das der Friede auf dem Balkan gesichert und das Einschreiten der Mächte überflüssig wird. Auch Serbien soll einbezogen werden. So wurde dieser Tage gemeldet. Die Türkei versprach die langgewünschten Reformen, und Bulgarien verpflichtete sich zur Niederhaltung der nach Mazedonien zielenden Aufwiegler. Die Botschaft liest sich sehr nett und friedlich. Nur schade, daß den Lesern der Glaube fehlt. Wie kommt die Türkei, die sich seither mit Händen und Füßen gegen Reformen sträubte, jetzt auf einmal dazu, solche freiwillig anzubieten, und welche Veränderung ist mit Bulgarien vorgegangen, daß es plötzlich nichts mehr von den Banditen

## Der Adlerprinz.

Roman von Graf la Rosée.

(32. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Alinens Wunsch hatte sich glänzend erfüllt. Noch nie war eine so königliche Braut in Mainwerden gesehen, noch nie eine so prunkende Hochzeit gefeiert, noch nie hatte man so lange danach über eine Hochzeit gesprochen. Und dabei geschah etwas, an das man nicht dachte, und das man nicht wünschte. Das mühsam aufgerichtete Gebäude des geselligen Einvernehmens zwischen dem Offizierkorps kam bedeutend ins Schwanken. Die Damen des Regiments waren auf Seiten der Braut und fanden die fürstliche Toilette, das prunkende Fest ganz in der Ordnung, auch die Herren des Regiments freuten sich, daß der Kamerad seine Hochzeit in ihrem Kreise feierte, und zwar seinem Range als Fürst und seinem kolossalen Reichtum entsprechend. Die Honoratioren aber rümpften gewaltig die Nase, man hatte ihnen wohl all den fürstlichen Prunk gezeigt, aber sie nicht teilnehmen lassen. Die Bürgermeisterin und Frau Möller waren nicht geladen, ebenso nicht die Frau Apotheker und die Justizrats Steinberg; deshalb weigerten sich wieder andere Damen der Einladung Folge zu leisten, die mit Möllers und Steinbergs verwandt oder befreundet waren, und so trennten sich die feindlichen Parteien in zwei feindliche Lager.

Der Abschied Alinens von Vater und Schwester war kühl und kurz. Man sah es ihr an, sie konnte es kaum erwarten, von daheim fortzukommen. Haßfurt und Zinti hingegen waren tief ergriffen, es schied eine Tochter, eine Schwester, die trotz all ihrer Fehler eine große Lücke in dem kleinen Familienkreise entstehen ließ. Anders war der Abschied Tuiskos vom Schwiegervater und der Schwägerin.

„Komm doch zu uns, nach Adlersruh, wir würden uns herzlich freuen, dich bei uns zu haben, auch Beschäftigung gäbe es genug, die Jagd und die Oekonomie — und dann —" er wandte sich an Hyazinthe — „mein kleines Töchterlein, du würdest sie lieben." Es war ihm, als könne er den Blick nicht von dem holden Geschöpfe wenden, das ihm wie ein lichter Himmelsengel erschien.

„Tuisko, komm, der Wagen wartet!" rief seine Frau, ergriff seinen Arm und zog ihn hinaus.

Adler wollte seine Hochzeitsreise nach Kronau machen, um dem Schwiegervater die junge Frau vorzustellen. Aber Hagenow bat, die Reise zu unterlassen, damit das Kind nicht so lange allein sei. Er würde selbst nach Adlersruhe kommen, schrieb er, um die Mutter der kleinen Marie-Luise kennen zu lernen.

Aline war dieser Vorschlag zwar nicht erwünscht, sie hätte gar gerne die Reise ausgedehnt, um in Hamburg ihre Aussteuer zu besorgen, die erst nachgeschafft werden mußte, doch fügte sie sich sofort in den Willen ihres Gatten, der dem Schwiegervater vollkommen recht gab.

Es erschien ihr alles wie in einem köstlichen Traume, sie wußte wohl, daß dieses erhöhte Gefühl des Glückes hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben war, daß sie sich seit Jahren zurückgesetzt, vergessen und gehaßt wußte. Nun sie so lange diese Qual ertragen, ohne sich dagegen wehren zu können, erschien ihr das jetzige Glück wie ein holdes Märchen, an dessen Existenz sie nicht mehr zu denken gewagt.

In ihrer Phantasie hatte sie sich Adlersruh als einen herrlichen Besitz vorgestellt, aber als sie durch die englischen und französischen Anlagen fuhr und das Schloß mit seinem romantischen Hintergrund sah, verstummte sie vor Bewunderung.

Unter der Verandatür stand Hagenow, an seiner Hand das kleine Mädchen in weißem Kleide und einen Vergißmeinnichtkranz auf dem blonden Köpfchen. Tuisko hob seine Frau aus dem Wagen und führte sie dem Schwiegervater zu, der die Kleine auf den Arm nahm und sie mit feuchtgewordenen Augen der jungen Frau hinreichte. Auch in Tuiskos Augen standen Tränen. Marie-Luise jauchzte der schönen Dame entgegen, die sie küßte und dann auf den Boden stellte. Hagenow staunte über die imposante, wunderschöne Frau; sie war überraschend, verblüffend schön. — Sie war auch freundlich mit dem Kinde und führte es an der Hand ins Schloß, aber in ihrem Auge war keine Rührung zu lesen, sondern Siegesjubel und gesättigte Befriedigung. Zur großen Genugtuung Hagenows ruhte Tuiskos Blick nicht auf der stolzen Gestalt seines Weibes, sondern nur auf dem kleinen Mädchen, das er immer wieder herzte und küßte, ehe er sich entschließen konnte, es der wartenden Kindsfrau zu überlassen.

Schloß Adlersruh lag zwar sehr einsam, Nachbarschaft war keine weit und breit, und die nächste Stadt war eine halbe Tagereise entfernt. Aline empfand jedoch vorerst kein Bedürfnis nach Geselligkeit. Sie kam aus dem Staunen und der Bewunderung nicht heraus, als sie die Zimmer durchschritt. Aehnlich wie in Linderhof war auch hier fast alles in Weiß und Gold gehalten, ganz besonders gefiel ihr das reizende Rokokogemach der ersten Frau, dessen Kunstmöbel aus Rosenholz mit weiß und blau gestickter Seide überzogen waren. Mit großem Interesse besichtigte sie jedes Schränkchen, jede Lade und deren Inhalt. Dann wandte sie sich plötzlich ab. Das verdirbt mir die Laune, es erinnert mich zu sehr an sie. — — Diese Gedanken waren aber nur vorübergehend, sie schwanden so schnell, wie sie gekommen, über die neuen Eindrücke, welche ihr dieses Wunderkästlein des Wunderschlosses schuf, das sich die üppigste Phantasie nicht köstlicher träumen konnte. Wenn ich doch nur immer wachen könnte, um alles zu genießen. Schade um den Schlaf, der jetzt so ruhig und fest war, seit sie da weilte. Wachen, leben, immer leben möchte ich — schöner kann selbst das Paradies nicht sein. Auch der Garten mit seinen köstlichen Blumen, Orangen- und Zitronenbäumchen, fremdländischen Pflanzen und seinem großartigen, waldigen Hintergrund war ihr Entzücken. Jeden Morgen nach dem Frühstück, wenn Tuisko nach den Maierhöfen ritt, ging sie ins Kinderzimmer, küßte Marie-Luise und promenierte mit der Kleinen, von Afra begleitet, im Garten. Einmal kam sie zu dem großen Rondell, in dessen Mitte sich das riesige Bassin befand. Sie blieb staunend stehen.

„Wie schön!" entfloh es unbewußt ihrem Munde.

„Das hier war der Lieblingsplatz der Frau Fürstin selig", sagte Afra, auf ein Gartenkanapee zeigend, das halb verborgen in der Taxushecke stand.

Aline hörte nicht, was Afra gesprochen, sie war ganz befangen von dem Eindruck, den der Platz auf sie machte, und konnte es sich doch nicht erklären, was es eigentlich war, das sie so erregte. Der hohe Wasserstrahl mit seinen Milliarden Perlen, die fast geräuschlos wieder auf die klare Wasserfläche zurückfielen, war wohl schön in seiner Art, aber das erregte sie doch nicht. Auch die tiefe Einsamkeit des weißen Kiesplatzes, der durch die hohen Taxushecken von dem übrigen Teile des Gartens wie abgesperrt schien, es überraschte sie wohl, aber das war auch alles. Es wird der Geist der ersten Frau sein, die hier immer an meinen Gatten